

# Chlorgasalarm in der Rottal Terme

Defekt in Technikraum des Vitariums – Gut 100 Einsatzkräfte vor Ort – Schaden schnell behoben

**Bad Birnbach.** Es war ein gehöriger Schreck: Am gestrigen Freitagmorgen hat die Überwachungsanlage in einem Technikraum der Rottal Terme einen Alarm ausgelöst. Bei der Überprüfung durch die Polizei wurde ein Chlorgasaustritt festgestellt, der zum Glück noch ein glimpfliches Ende nahm. Durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte konnte Schlimmeres verhindert werden. „Eine Gefahr für Gäste und die Bevölkerung bestand zu keiner Zeit“, sagte Kreisbrandrat Rene Lippek gegenüber der Heimatzeitung.

Alles ging nach der Alarmierung seinen Gang: Insgesamt mehr als 100 Einsatzkräfte von Feuerwehren, dem BRK und der Polizei aus allen Teilen des Landkreises wurden zusammengezogen. Die Feuerwehr aus Bad Birnbach war rasch vor Ort, hinzu kamen Trupps aus Pfarrkirchen, Eggenfelden, Simbach, Triftern, Wittl-



**Feuerwehrleute in Chemieschutzanzügen** kommen aus dem Raum, in dem das Chlorgas vermutlich wegen eines technischen Defekts ausgetreten ist. – Fotos: Gröll

breut, Tann und Kirchdorf. Auch der „Kater“, das Einsatzleitfahrzeug des Landkreises, kam aus Arnstorf nach Bad Birnbach.

Mit den Spezialkräften konnte

laut Polizei die Undichtigkeit im Technikraum, ein Verbindungsstück zwischen der Chlorgasflasche und der Anlage, festgestellt und behoben werden. Ein Fremd-

verschulden könne ausgeschlossen werden. Glücklicherweise habe zu diesem Zeitpunkt kein Badebetrieb geherrscht.

Am Einsatzort waren auch

Kreisbrandinspektor Anton Eichlseder, die Kreisbrandmeister Max Kaiser und Karl Kaiser sowie Fach-KBM Heiko Schedlbauer. Feuerwehrleute in Chemie- und Atemschutzanzügen bestimmten das Bild. Das BRK war mit 20 Kräften vor Ort, darunter drei Ärzte, wie Kreisbereitschaftsleiter Christoph Kaiser betonte. Rasch wurde eine Sammelstelle gebildet. Während die elf Mitarbeiter aus dem Reinigungsteam, die in der Rottal Terme bereits ihren Dienst verrichteten, untersucht wurden, ging es vor Ort darum, den Schaden einzugrenzen und zu bekämpfen. Das passierte ruhig, aber gewissenhaft, hieß es vor Ort.

Froh und erleichtert zeigten sich Bürgermeisterin Dagmar Feicht und Thermenleiterin Josefine Kohlmeier, dass am Ende alle mit dem Schrecken davon gekommen sind und dem Vernehmen nach niemand zu Schaden gekommen ist. Großer Dank galt allen Einsatzkräften. – vg



**Groß war die Erleichterung**, dass niemand zu Schaden kam: (von links) KBR Rene Lippek, KBI Anton Eichlseder, Bürgermeisterin Dagmar Feicht und Thermenleiterin Josefine Kohlmeier.



**Messen** gehörte zu den wichtigsten Aufgaben. Hier wird ein Kanal auf Chlor untersucht. Der Schaden war letztlich schnell behoben.



**Auch eine Dekontaminierungsstation** wurde aufgebaut, um die Chemieschutzanzüge zu reinigen.